

Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V.

Jahresbericht 2020



1. Vereinstätigkeit

Der Verein Gesellschaft für Zeitgeschichte e.V. ist seit siebzehn Jahren tätig. Am 31. 12. 2020 waren 14 Personen Mitglieder des Vereins.

2. Aktivitäten

Aufgrund der Corona-Pandemie konnten zahlreiche Veranstaltungen, die geplant oder angedacht waren, nicht stattfinden.

2.1. Mitgliederversammlungen und Vorstandssitzungen

Auch unsere Mitgliederversammlung die für den 4. 12. 17:00 Uhr geplant war, konnte nicht stattfinden und mussten auf 2021 verschoben werden. Dadurch konnte auch die turnusmäßig anstehende Wahl des Vorstandes nicht durchgeführt werden. Die sonstige Arbeit des Vorstands wurde hauptsächlich per Rund-E-Mail geklärt.

2.2. Veranstaltungen

Nach dem sehr intensiven Jahr 2019 hatten wir als Verein nur sehr wenige Veranstaltungen oder Beteiligungen daran geplant, die alle aufgrund der Corona-Pandemie ausfallen mussten.

Auch der „**Tag der Zivilcourage**“ am **4.12.** im Gedenken an die erste Stasi-Besetzung 1989, der jedes Jahr in Kooperation mit der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße und der BStU-Außenstelle Erfurt durchgeführt wird, musste absolut reduziert und verändert werden. Es wurden deshalb basierend auf dem von der GfZ erarbeiteten detaillierten Ablauf der Ereignisse am 3. und 4. 12. 1989 zeitgenau auf **Facebook und Instagram** mit Video- und Fotomaterial als „online-live-Ticker“ jeweils neue posts veröffentlicht, so dass man die Ereignisse nachverfolgen konnte.

Eine **Ansprache von Barbara Sengewald** wurde vorab aufgezeichnet und am 4.12., 18 Uhr online geschaltet. Dennoch trafen sich einige um diese Zeit vor der früheren Bezirksverwaltung des MfS in der Andreasstraße und stellten Kerzen zum Gedenken hin. Projekt und Ansprache sind dauerhaft auf unseren Webseiten abrufbar.

2.3. Mitarbeit in Gremien

Der Beirat Aufarbeitung konnte am 9.3. musste entfallen, der am 4.11. konnte online und hybrid mit einigen Teilnehmenden unter Einhaltung der Schutzmaßnahmen in der Andreasstraße durchgeführt werden.

Ebenso musste der Thüringer Geschichtsverbund am 20.4. entfallen, der am 31.8. konnte hybrid durchgeführt werden.

2.4. andere Aktivitäten und Sonstiges

Die bereits 2019 geplante Überarbeitung unserer Webseiten wurde begonnen. Die notwendigen technischen Voraussetzungen konnten mit der Firma arxiv.media in Jena hergestellt und ein Computer angeschafft werden, die dafür notwendigen Gelder konnten größtenteils aus den Mitteln, die uns über die Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße zur

Verfügung stehen und nicht für Veranstaltungen ausgegeben werden konnten, beglichen werden.

Am 12.1.11.Uhr lud der Verein „Bürgerkomitee des 15. Januar“ in Berlin zu einem **Matinee** über die **Stasibesetzungen** nach Berlin in die Räume in der ehemaligen MfS-Zentrale Ruschestr. ein. Matthias Büchner und Matthias Sengewald nahmen daran teil.

An der gemeinsam mit dem Bürgerkomitee 15. Januar e.V. Berlin betriebenen Webseite unter der Domain „**stasibesetzung.de**“ wurde weitergearbeitet. Mit ihr steht erstmals ein detaillierter Überblick über die Ereignisse in allen Bezirksverwaltungen und der Ministeriums-Zentrale in Berlin während der Friedlichen Revolution 1989/90 zur Verfügung.

Am 20.1.10Uhr konnte noch eine **Führung „Orte der Friedlichen Revolution“** stattfinden.

Am Gedenken an den Volksaufstand 1953 am 17.6. 10 Uhr, veranstaltet von VOS und der Gedenk- und Bildungsstätte Andreasstraße konnte stattfinden, wir nahmen daran teil.

Am 7.4.10.30 fand ein **Zeitzeugengespräch** im virtuellen Seminarraum (Andreasstr) im Rahmen eines online-Workshops zum Thema „filming for future? Umweltschutz meets STOP-MOTION“ mit Matthias Sengewald statt. Im Workshop wurde ein Film erarbeitet der auf den Webseiten der Andreasstraße angesehen werden kann.

Wir wurden gebeten, eine **Stellungnahme zum neuen Thüringer Abgeordnetenüberprüfungsgesetz** abzugeben. Der Thüringer Geschichtsverbund hatte sich in seiner Sitzung am 31.8. damit befasst und sich der Stellungnahme des Landesbeauftragten für die Aufarbeitung in Thüringen angeschlossen. Durch uns wurde diese auch übernommen, aber erweitert um einige Punkte als eigene Stellungnahme am 6.9. abgegeben und bei einer Anhörung im Thüringer Landtag von Barbara Sengewald erläutert. Die Stellungnahme wurden den Mitgliedern des Vereins vorab zur Kenntnis gegeben, es gab keine Einwände.

In Zusammenarbeit mehrerer Aufarbeitungsinitiativen unter Federführung des Vereins „Bürgerkomitee des 15. Januar“ in Berlin wurde eine Stellungnahme zur **Neufassung des „Stasi-Unterlagen-Gesetzes“** erarbeitet, der wir uns angeschlossen haben.

Am 1. 10. hatte die Stadt Erfurt zu einem Festakt aus Anlass des **30. Jahrestages** der Vereinigung Deutschlands eingeladen. Am 3.10. fand vormittags aus diesem Anlass ein Gottesdienst und am Nachmittag des Vereinstreffen von Freiheit e.V. statt, an denen wir teilnahmen.

Am 08.10. waren Barbara und Matthias Sengewald zu einem **Gespräch** über die Friedliche Revolution mit den **Friedensbeauftragten der Evangelischen Landeskirchen** in der Bundesrepublik in Leipzig eingeladen.